

Gruppenstunde – Südafrika: ein geteiltes Land

Die Ungleichverteilung ist in Südafrika so hoch wie in sonst keinem Land der Welt. Das Unrechtsregime der Apartheid wirkt auch 20 Jahre nach dessen Abschaffung nach.

In dieser Gruppenstunde werden die Themen Armut, Gerechtigkeit und Verteilung thematisiert. Das Schokoladenspiel soll die Systematik und den Umgang mit Ungerechtigkeiten erfahrbar machen. Die Ergebnisse aus der Auswertung des Spiels können dann auf die Situation in Südafrika bezogen werden. Aufbauend auf diesen Erfahrungen könnt ihr dann gemeinsam diskutieren, wie ihr euch für mehr Gerechtigkeit in Südafrika und bei uns einsetzen könnt.

Schokoladenspiel

Kategorie	Themen	Gruppengröße	Dauer	Material
Sensibilisierung Meinungsbildung	Armut Gerechtigkeit Verteilung	5 – 20 Personen	90 min	30 Feldkarten 6 Tafeln Schokolade oder sonstige Süßigkeiten Flipchart und Stifte (Laptop)

Ziel:

In diesem Spiel sollen die Teilnehmenden Ungleichheit und Ungerechtigkeit und den Umgang damit direkt erfahren. Ausgehend davon sollen sie auch den Unterschied zwischen „fair“ und „gerecht“ verstehen lernen.

Das Spiel ist als konfliktsive Kooperationsübung angelegt. Es bedarf einer intensiven Begleitung und Auswertung.

Vorbereitung:

Es wird wie in einem Würfelspiel ein schlangenförmiger Parcours mit 30 Feldern aus durchnummerierten Kärtchen im Raum ausgelegt (je mehr Teilnehmende, desto größer die Abstände zwischen den Kärtchen). Der Start ist 0 (Null), das letzte Feld das Ziel. Im Zielfeld werden drei große Tafeln Schokolade ausgelegt. Auf Feld 8, 16 und 24 werden als Teilziele jeweils eine Tafel Schokolade oder andere Süßigkeiten ausgelegt.

Die Felder 9, 18 und 27 sind Aktionsfelder. Ziel ist es, durch Würfeln als Erstes ins Ziel zu laufen und die Schokolade zu gewinnen.

Ablauf:

Die Teilnehmenden werden in drei bis sechs Gruppen mit je 3 – 5 Personen aufgeteilt. Es starten nicht alle bei 0. Schließlich sind auch im wirklichen Leben die Startbedingungen sehr unterschiedlich. Aber wir leben ja in einer durchlässigen Gesellschaft, und wer sich anstrengt, kann auch die Schokolade gewinnen!

Die bevorzugten Startpositionen, beispielsweise bei Feld 2, 4, 6 oder 8 (je nach Parcourslänge), werden verlost oder per kreativen Wettbewerb verteilt (z. B. welche Gruppe die schönsten T-Shirts trägt) oder nach Laune von der Leitung vergeben (selbstverständlich alles ganz fair!).

Nun wird entschieden, wer startet. Dabei soll sich die Gesamtgruppe darauf einigen, wie das festgelegt werden soll. Achtung! Das ist ein entscheidender Punkt für die Auswertung! Entscheidet sich die Gruppe dafür, dass es auswürfeln zu lassen ist das „fair“. Sagt sie, dass das Team, welches auf der 0 steht anfangen soll, ist es „gerecht“. Aber noch soll das nicht thematisiert werden. Die Gruppe, die das erste Teilziel erreicht darf die Schokolade behalten. Kommt eine Gruppe auf ein Aktionsfeld oder geht darüber, darf sie eine neue Regel für das Spiel aufstellen. Alle Regeln werden auf dem Flipchart gesammelt. Es gelten auch Regeln, die andere außer Kraft setzen. Im Prinzip ginge es auch, dass das erste Team, das eine Regel aufstellen darf sagt: „Wir bekommen die ganze Schokolade und haben gewonnen.“ Doch das ist selten der Fall.

Das Spiel ist vorbei, wenn die ganze Schokolade weg ist. Die Anleitung greift nur in besonderen Konfliktfällen ein, oder aber auch, wenn das Spiel zu langweilig wird.

Auswertung:

Nachdem sich alle wieder beruhigt haben sollen die Teilnehmenden folgende Fragen beantworten:

- Wie ist das Spiel abgelaufen?
- Habt ihr euch benachteiligt gefühlt?
- Wann und warum wart ihr benachteiligt?
- Hat die Gesamtgruppe etwas dagegen getan? Wenn nicht, warum?
- Was war unfair, was war fair bei diesem Spiel?
- Was ist der Unterschied zwischen „fair“ und „gerecht“?
- War das Spiel fair oder gerecht? Habt ihr euch fair und gerecht verhalten?
- Wo gibt es im Leben ungleiche Startbedingungen?
- Woher kommen diese? Was können die Menschen dafür?
- Was sind Schicksalsschläge? Wie können sie ein Leben verändern?
- Kennt ihr Menschen die schwere Startbedingungen haben?
- Haben alle Menschen auf der Welt gleiche Startbedingungen?
- Woran liegt das? Können die Menschen selbst etwas dafür?
- Wie kann man Menschen hier in Deutschland unterstützen?
- Wie kann man Menschen in anderen Ländern unterstützen?

Bezug zu Südafrika

Südafrika ist das Land mit dem weltweit höchsten Gini-Index. Dieser Index beschreibt die Ungleichverteilung innerhalb der Bevölkerung eines Landes. Das bedeutet, dass einige Wenige viel, und die Mehrheit der Menschen sehr wenig zum Leben hat. Diese ungerechten Verhältnisse sind das Ergebnis des Apartheid-Regimes, das in Südafrika bis 1994 herrschte.

Was Apartheid bedeutet könnt ihr euch hier ansehen:

<https://www.zdf.de/kinder/logo/apartheid-106.html>

Folgende Bilder zeigen, wie sich die Ungleichverteilung noch heute in Südafrika äußert:



Zur Zeit der Apartheid sind die Städtestrukturen, wie sie hier auf dem Bild zu sehen sind, entstanden. Noch heute leben in den armen Vierteln vor allem schwarze und in den reichen Vierteln weiße Menschen.



Auch auf dem Land sind die alten Strukturen noch spürbar. Es gibt wenige reiche weiße Farmer, die schwarze Menschen für sich arbeiten lassen. Oft für einen Hungerlohn. Diese Ungleichheit hat nicht nur für die schwarze Bevölkerung schlimme Folgen.



In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Überfällen und sogar Morden an weißen Farmern. Diese furchtbare Gewalt ist Ausdruck der starken sozialen Ungleichheit. Doch natürlich ist sie damit in keiner Weise zu legitimieren.

Was meint ihr? Was wäre nötig, um die starke soziale Ungleichheit in Südafrika friedlich zu bekämpfen? Was braucht der arme Teil der Bevölkerung? Wie kann sozialer Frieden hergestellt werden? Bringt eure Ideen in einer Diskussion ein und schreibt die Ergebnisse in Stichpunkten auf.

Das MISEREOR Partnerprojekt Goedgedacht wird im Heft zur Minibrotaktion vorgestellt. Ein Video dazu könnt ihr euch hier anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=Ku1Y5BcWcW0>

Gibt es Punkte aus diesem Projekt, die ihr auch genannt habt? Wie findet ihr das Projekt? Wenn ihr denkt, dass das Projekt sinnvoll und gut ist, könnt ihr es mit der Minibrotaktion unterstützen.